



**Gewerkschaft
der Polizei**



**Gewerkschaft des Verkehrspersonals
Syndicat du personnel des transports
Sindacato del personale dei trasporti**



23.01.2026

Trilog-Verhandlungen der EU-Kommission mit dem Europäischen Parlament zur Änderung der Richtlinie 96/53/EG – Lkw-Maße und -Gewichte

Der Europäische Rat hat kürzlich einer europaweiten Zulassung längerer und schwererer Nutzfahrzeuge zugestimmt. Doch diese sogenannten Gigaliner oder Riesen-Lkw schaden den europäischen Zielen zur Verkehrsverlagerung und Verkehrssicherheit. Deshalb müssen die Europaabgeordneten in den laufenden Trilog-Verhandlungen dringend aktiv werden.

Die EU-Kommission hat die Ausweitung der Maße und Gewichte von schweren Nutzfahrzeugen mit anderen Maßnahmen im „Greening Freight Package“ gebündelt. So soll der Eindruck erweckt werden, Riesen-Lkw seien ein Beitrag zum Klimaschutz und die Lösung für Verkehrsprobleme. Doch das Gegenteil ist der Fall.

Die überschweren Lastwagen schaden den ohnehin hochbelasteten Straßen und Brücken in Europa zusätzlich. Ferner befinden sich die Kapazitäten von LKW-Stellplätzen als Ruhemöglichkeiten für Fahrer:innen in Transitländern wie Deutschland bereits jetzt jenseits ihrer Grenzen. Eine Erhöhung der zulässigen Länge würde diese Situation weiter verschärfen. Zudem würde eine weitere Erhöhung der Lkw-Gewichte die Transporte auf der Straße zusätzlich verbilligen und Verkehre von der Schiene zurück auf den Lkw verlagern. Die negativen Konsequenzen für Infrastruktur und Klimaschutz wären verheerend.

Größere Lkw-Maße und -Gewichte würden auch die Gefahren im Straßenverkehr massiv erhöhen. Schon heute sind Lastkraftwagen in Europa häufig an tödlichen Verkehrsunfällen beteiligt. Durch längere Überhol- und Bremswege sowie unübersichtliche Situationen an Kreuzungen und Kreisverkehren werden die Unfallfolgen noch deutlich schwerer sein. Das

gefährdet massiv die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Europa. Mit Blick auf das Ziel der Vision Zero, also der Vermeidung von Verkehrstoten und -schwerstverletzten, dem sich auch die Kommission verschrieben hat, stellt das aktuelle Vorhaben einen Rückschritt dar.

Lassen Sie nicht zu, dass die Europäische Kommission und der Europäische Rat mit diesem Vorschlag ihre eigenen Green-Deal- und Verkehrssicherheits-Ziele konterkarieren.

Übernehmen Sie Verantwortung für das Klima, die Wirtschaft, die Verkehrsinfrastruktur und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer:innen in Europa!

Wir ersuchen Sie eindringlich, folgende Änderungen und höhere Standards in der Neuauflage der Richtlinie durchzusetzen:

- Alle Ladeeinheiten von längeren und schwereren Lkw müssen per Kran auf die Schiene verladbar sein.
- Etwaige Ausweitungen der Längen und Gewichte dürfen ausschließlich im Vor- und Nachlauf des Kombinierten Verkehrs gelten. Die geplante, signifikante Erhöhung der zulässigen Achslast zum Schutze der Straßeninfrastruktur gänzlich zu revidieren oder mindestens deutlich abzuschwächen.
- Um die Verkehrssicherheit zu verbessern, müssen die Vorschriften für LKW-Fahrer:innen sowie für erweiterte Lkw-Sicherheitssysteme EU-weit harmonisiert verpflichtend vorgeschrieben sein. Dazu gehören mindestens: Abstandregeltempomat (ACC), Spurassistent (LDWS), Notbremsassistent, Aufmerksamkeitsassistent, Totwinkel-Kamera-System, Nahbereichs-Kameras und Microcams.